

Die B96 wird teilweise umverlegt

Von Heike Sommer

Ein größerer Abschnitt der B96 zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg wird künftig über eine ganz neue Trasse geführt – parallel zur bisherigen. So sehen es die am Donnerstag vorgestellten Pläne für die Straße vor.

NEUSTRELITZ. Auf diesen Termin hatten Anrainer der B96 zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz mit Spannung geblickt. Am Donnerstag stellten Vertreter des Verkehrsministeriums, der Deges und eines regionalen Planungsbüros vor 160 Besuchern die Linienführung für den geplanten Ausbau der Bundesstraße 96 vor. Informationen, die aus der bisherigen Vorplanung den betroffenen Gemeinden vorlagen, waren auf Kritik gestoßen. So befürchteten beispielsweise die Gemeindevertretungen von Blumenholz und Groß Nemerow, dass Ortslagen von der Verkehrsader abgeschnitten werden und die Bürger lange Umwege in Kauf nehmen müssten.

Nicole Ramm von der Deges (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) machte in ihrem einführenden Vortrag deutlich, worum es bei dem Ausbau der B96 vorrangig geht. „Der Bundesverkehrswegeplan stuft die B96 als Verbindungsstraße höchster Priorität ein. Sie verbindet



Sabine Gehrke vom Ingenieurbüro (links), Nicole Ramm von der Deges und Rene Müller vom Verkehrsministerium stellten die Linienführung für den Ausbau der B96 vor.

FOTO: HEIKE SOMMER

Metropolregionen mit Oberzentren. Sie dient weniger der Erschließung“, erklärte sie. Die Richtlinie des Bundes sehe vor, dass Straßen dieser Einstufung eine Fahrgeschwindigkeit von 80 bis 90 Kilometer pro Stunde er-

möglichen müssen. Die B96 liegt bisher darunter. Mit dem Ausbau – der bis 2030 erfolgen soll – werde diese Leistungsvorgabe erreicht.

Der nun vorgelegten Linienführung waren umfangreiche Untersuchungen,

Abwägungen, Beteiligungsverfahren vorausgegangen. „In diesem Bereich gibt es viele Konfliktschwerpunkte“, erklärte sie und verwies auf eine Karte, die mit roten Flächen übersät war. „Rot steht für Konfliktpunkt“. In

acht Abschnitten stellten die Planer die Linienführung vor. 12 Kilometer der Strecke werden nach dem Ausbau mit Überholstreifen versehen sein, bei acht Kilometern wird dies nicht möglich sein. Sämtliche Anbindungen zu

Gehöften verschwinden. Die 2,9 Kilometer lange Ortsumgehung für Weisdin verläuft westlich um die Ortschaft herum. Sie wird mit einer 290 Meter langen Lärmschutzwand versehen.

Im weiteren Verlauf Richtung Norden wird parallel zur alten B96 eine neue B96 dreispurig gebaut. „Die alte Trasse bleibt als Verbindungsstraße mit ihrem Alleencharakter zwischen Weisdin und Usadel erhalten. Bei Blumenholz wird es auf der neuen B96 einen Anschlusspunkt zur L34 geben. Die Ortslage Friedrichshof soll von dort aus über eine neue Straße angebunden werden. Um Usadel wird die B96 zweispurig westlich herumgeführt. Auch hier ist auf einer Länge von 340 Metern eine Lärmschutzwand geplant.

Zudem sind zwei Brücken geplant, um Gemeindestraßen über die B96 zu führen. Ab Usadel bis Groß Nemerow wird die neue B96 in östlicher Parallellage zur alten B96 dreispurig gebaut. In Höhe der Ortslage Krickow ist eine Lärmschutzwand vorgesehen. Ab Groß Nemerow verläuft die B96 wieder auf der alten Trasse, dann allerdings dreispurig. Auf dem letzten Abschnitt zwischen Klein Nemerow und Neubrandenburg ist aufgrund der Waldlage eine zweispurige Streckenführung vorgesehen.